

INHALT

VORWORT DER HERAUSGEBER	11
EINLEITUNG	25
Von neuem gründen	26
Grundlage und Freud'sche Erkenntnistheorie	28
Die Physiologie als Grundlage:	
Ein Wurm in der Frucht	29
Vier Orte der analytischen Erfahrung	32
<i>Die Klinik: Die Kur</i>	32
<i>Die Psychoanalyse außerhalb-der-Mauern</i>	35
<i>Die Theorie als Erfahrung</i>	37
<i>Die Geschichte als Erfahrung</i>	38
I. KATHARTIKON	43
1. Das Biologische	43
<i>Das Biologische als Hoffnung</i>	44
<i>Das Biologische als Modell</i>	45
<i>Das Biologische als Ursprung ...</i>	47
<i>... aber nicht als Grundlage</i>	48
<i>Das biologische Modell im Seelenapparat</i>	50
<i>Das Vitale ist nicht: »In der Tiefe des Menschen, das Es«</i>	54
2. Das Phylogenetische	55
<i>Der verlorene Instinkt</i>	56
<i>Gegen die angeborenen Urphantasien</i>	57

	<i>Vorgeschichtliche Spekulationen bei Freud</i>	58
	<i>Weder Darwin noch Lamarck</i>	60
	<i>Keine vererbte Erinnerung der Szenen</i>	62
	<i>Sekundäre Stellung der »Urphantasien«</i>	63
3.	<i>Der Mechanizismus</i>	65
	<i>Das physikalistische Modell: Vier Merkmale</i>	65
	<i>Das wahre Modell des Es ...</i>	66
	<i>... eine falsche Physik</i>	67
4.	<i>Das Linguistische</i>	68
	<i>Sekundäre Stellung der Verbalsprache</i>	69
	<i>Primat des Signifikanten, oder:</i>	
	<i>Der entsignifizierte Signifikant</i>	72
5.	<i>Morphismen</i>	73
	<i>Die Frage des Anthropomorphismus</i>	73
	<i>Der Biomorphismus</i>	75
	<i>Leben und Tod »in der Psychoanalyse«</i>	77
	<i>Der Mechanico-Morphismus</i>	78
	<i>Linguistico-Morphismus</i>	80
6.	<i>Grundlage und historisch Ursprüngliches:</i>	
	<i>Psychoanalyse und Psychologie</i>	81
	<i>Das Ursprüngliche der Kur verweist</i>	
	<i>notwendigerweise auf ein historisch Ursprüngliches</i>	81
	<i>Geschichte, Entwicklung, Genese, Ursprüngliches</i>	83
	<i>Die Übernahme der Selbsterhaltung</i>	
	<i>durch die Sexualität ...</i>	87
	<i>... als reale Grundlage für die pansexualistische</i>	
	<i>und panpsychoanalytische Illusion</i>	89
	<i>Falsche Überdeckungen der Psychoanalyse</i>	
	<i>und der Psychologie</i>	90
	<i>Die psychoanalytische Psychologie des Erwachsenen</i>	90
	<i>Reinjektion psychoanalytischer Begriffe</i>	
	<i>in die Psychologie des Kindes</i>	91
	<i>Intoxikation der Psychologen</i>	
	<i>durch den Panpsychoanalytismus</i>	93
	<i>Herunterbrechen von Begriffen</i>	94
7.	<i>Ein wesentliches Beispiel für Verwirrung:</i>	
	<i>Der »objektlose« Zustand</i>	95
	<i>Freud in der Frage des Narzissmus spalten</i>	95

<i>Zeitliche Abfolge des Erotischen</i>	96
<i>Der Autoerotismus, der selbst nicht erster ist</i>	97
<i>Der Narzissmus: Sexuelle Zeit der Vereinheitlichung</i>	98
<i>Chronologie des Autoerotismus und des Narzissmus</i>	99
<i>Objektwahl und Zugang zur Objektivität:</i>	
<i>Freud'sche Wurzeln einer Verwirrung</i>	101
<i>Herunterbrechen der Sexualentwicklung</i>	
<i>auf die Selbsterhaltung</i>	102
<i>Herunterbrechen der Funktionsweise</i>	
<i>der Selbsterhaltung auf das Modell des Sexualtriebs</i>	103
<i>Freuds Anschluss an die Objektlosigkeit</i>	104
<i>Verwirrung um die »primitive Halluzination«</i>	105
<i>Symbiose</i>	106
<i>Gegen den Solipsismus des psychoanalytischen Babys –</i>	
<i>Zwei im Grunde schlecht begründete Reaktionen:</i>	106
<i>Balint</i>	107
<i>Die Kleinianer</i>	108
 8. <i>Der Psychologie des Kindes</i>	
<i>den ihr gebührenden Platz schaffen</i>	109
<i>Ist das psychoanalytische Kind ein mythisches Kind?</i>	
<i>Diskussion mit André Green</i>	110
<i>Die Psychologie entleeren: Eine Rückkehr des</i>	
<i>Panpsychoanalytismus</i>	112
<i>Die Psychologie des Säuglings: Minimaler,</i>	
<i>aber realer Fundus für die Psychoanalyse</i>	113
<i>Das Programm von Lagache</i>	114
<i>Beobachtung und Schlussfolgerung</i>	
<i>in Psychologie und Psychoanalyse</i>	115
 II. GRUNDLAGEN: AUF DEM WEG	
ZUR ALLGEMEINEN VERFÜHRUNGSTHEORIE	119
 1. <i>Die Ursituation: Erwachsener – Kind</i>	120
<i>Margaret Mead, kommentiert durch Merleau-Ponty</i>	120
 2. <i>Die Protagonisten der Ursituation</i>	123
<i>Das Kind als Protagonist</i>	123
<i>Ein bio-psychisches Individuum ...</i>	123
<i>Zur Welt hin geöffnet ...</i>	124
<i>Ausgestattet mit regulativen Vorrichtungen ...</i>	126
<i>Aber dennoch fehlangepasst</i>	127
<i>Die Hilflosigkeit*</i>	128

<i>Die große Auseinandersetzung um die Realangst</i>	130
<i>Der Erwachsene als Protagonist</i>	132
<i>Die Dimension des Unbewussten</i>	133
3. Von der eingeschränkten zur Allgemeinen	
Verführungstheorie	135
<i>Freud einordnen</i>	135
<i>Die infantile Verführung:</i>	
<i>Szenen einer vorzeitigen sexuellen Erfahrung</i>	137
<i>Immer der Erwachsene und pervers</i>	139
<i>Verkettung der Szenen</i>	140
<i>Die wesentliche Passivität des Kindes</i>	141
<i>Die Theorie: Zeitlicher Aspekt, die Nachträglichkeit</i>	143
<i>Topischer Aspekt</i>	144
<i>Sprachlicher, Übersetzerischer Aspekt</i>	145
<i>Stärke und Öffnungen der Theorie</i>	146
<i>Schwachstellen: Beschränkung auf das Psychopathologische</i>	146
<i>Apophantische Illusion</i>	147
<i>Fehlende Ahnung vom Urverdrängen</i>	147
<i>Zerfall der Theorie</i>	149
<i>Fortschritt in der Faktizität: Die frühzeitige Verführung</i>	152
<i>Keine Rückkehr zur infantilen Verführung</i>	153
<i>Erneute Befragung des Paares Aktivität–Passivität</i>	154
<i>Die Cartesianer</i>	155
<i>Verbindung mit Ferenczi</i>	156
<i>Ein ihm selbst unbekannter Sinn</i>	158
<i>Rätselhafte Signifikanten</i>	158
<i>Das Rätsel, Triebfeder der Urverführung</i>	159
<i>Beziehungen der drei Stufen</i>	
<i>der Verführung untereinander</i>	160
<i>Allgemeine Verführungstheorie</i>	162
<i>Im Zentrum: Der Übersetzerische Gesichtspunkt</i>	163
<i>Modalitäten der Metabole</i>	163
<i>Die Topik des Ich: Neu zu bewerten</i>	
<i>in Beziehung mit den Zeiten der Verdrängung</i>	165
<i>Das Über-Ich: Ein nicht-metabolisierbarer Imperativ?</i>	169
<i>Die Triebtheorie</i>	172
<i>Für den Trieb: Vier Anforderungen aus der Erfahrung</i>	174
<i>Die Elemente des Triebes in der Perspektive des Quellobjekts</i>	175
<i>Klarstellung zur Frage der Anlehnung –</i>	
<i>Ihre Wahrheit: Die Verführung</i>	176
<i>Lebenstriebe – Todestrieb</i>	178

	<i>Ihre Beziehung zum Objekt</i>	179
	<i>Ihre Beziehung zu den zwei Arten von Vorgängen</i>	179
	<i>Die Frage des Quellobjekts</i>	180
	<i>Die Gewichtung: Bindung – Entbindung</i>	181
4.	Postskriptum: Die Natur des Unbewussten	181
	<i>Von der Phänomenologie zum Realismus</i>	182
III.	DIE PRAKTISCHE AUFGABE	185
	<i>Die Krise von 1897:</i>	
	<i>Modell der theoretisch-praktischen Verflechtung</i>	185
	<i>Entkoppelung von Theorie und Praxis</i>	186
1.	Die Situation	188
	<i>Das »Setting«:</i>	
	<i>Weder ein Formalismus noch eine technische Vorrichtung</i>	188
	<i>Etablierung</i>	189
	<i>Der Zuber: Ein rein triebhafter Ort</i>	189
	<i>Ein Ort der Urverführung</i>	190
	<i>Das Containment</i>	192
2.	Die Übertragung	192
	<i>Gefüllte Übertragung, hohlförmige Übertragung</i>	193
3.	Der Prozess	195
	<i>Unendliche Analyse und Übertragung von Übertragung</i>	197
	NAMENSREGISTER	199